

weiblicher Falter von C. Palaeno, in Gestalt der ab. Werdandi H.-S., und constatirte somit die Vermuthung, dass die beschriebenen Vorstände dieser Art angehörten. Ob die nach Wilde's Beschreibung sich ergebende Abänderung der Raupe auf die Ausbildung einer ab. Werdandi Einfluss habe, dürfte wohl aus der Zucht dieses einzigen Exemplares kaum zu schliessen sein.

In Bezug auf die Hübner'sche Abbildung der Palaeno-Raupe erlaube ich mir noch Nachstehendes beizufügen. Betr. Abbildung stellt eine ziemlich walzig gebaute, grüne Raupe dar, welche an beiden Seiten je einen, über den Rücken zwei gelbe Streifen führt. Die beigezeichnete Futterpflanze ist ein Schmetterlingsblüthler (*Coronilla*?). Aus dieser letzteren ist zu ersehen, dass Hübner nicht die wahre Palaeno-Raupe vor sich hatte. C. Palaeno fliegt ausschliesslich auf Morästen, wo *Vaccinium uliginosum* wächst, und ist dieses schon längst als die Futterpflanze dieses Falters bekannt. In den Alpen, wo Palaeno als var. *Europomene* O. auftritt, scheint jedoch dieses *Vaccinium* nicht die Nahrungspflanze zu sein.

Herr Venus beobachtete auf der Leiteraln am Grossglockner den Falter auf *Rhododendron ferrugineum*, während *Vaccinium uliginosum* in der Nähe des Flugplatzes nicht aufzufinden war.

Ad. Bachstein in Dresden.

~~~~~

Amylnitrit zum Insectentödten. — In den Petites Nouvelles Ent., 1877, 172 theilt C. Emery folgende Methode zum Tödten der Insecten mit. „In eine mit Streifen ungeleimten Papiers gefüllte Fangflasche lege ich ein kleines Stück Papier (von 1--2 □ cm.), das in salpetersaures Amyl getaucht ist, und korke sie fest zu. Diese kleine Quantität genügt, um Käfer, selbst Curculionen, sofort zu betäuben und in einigen Stunden zu tödten, ohne dass sie sich erst lange — wie beim Gebrauch des Benzins — bewegen. Salpetersaures Amyl ist sehr wenig flüchtig, so dass eine so präparirte Flasche ihre Kraft mehrere Tage lang bewährt, wenn man sie nicht zu lange offen hält. Die auf diese Weise getödteten Insecten bleiben vollkommen geschmeidig, was besonders beim Aufkleben von Wichtigkeit ist. Man thut gut, sich den Dämpfen des Amylnitrits nicht zu sehr auszusetzen, obgleich diese Substanz bei weitem nicht so gefährlich ist, wie Cyankalium. Amylnitrit bewirkt ein Drängen des Blutes nach dem Gehirn, das sich durch Schwindel kundgiebt; indess hört dies bald auf, wenn man die Inhalation unterbricht. Eine so präparirte Fangflasche ist vollkommen ungefährlich.“

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Amylnitrit zum Insectentödtten 139](#)